

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 53.

Dinstag den 4. Mai

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 672. (2)

Nr. 2904.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Oberlaibach wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Joseph Flak von Oberlaibach, Cessionär des Anton Petritz von Paku, in die Feilbietung der, dem Martin Schütz gehörigen, zu Paku sub Conscr. Nr. 2 gelegenen, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 130 dienstbaren, laut Schätzungsprotocoll vom Bescheide 6. September 1846, Nr. 1986, gerichtlich auf 1234 fl. 10 kr. bewertheten 1/4 Hube, sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen Capitals pr. 110 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme der erste Termin auf den 18. März, der zweite auf den 19. April und der dritte auf den 20. Mai k. J., jedesmal früh 9 Uhr, in loco der Realität zu Paku mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch darunter verkauft werden wird.

Welches den Licitationsslüssigen und insbesondere den intabulirten Gläubigern mit dem Beisatze bekannt gegeben wird, daß das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, nach welcher letzteren jeder Licitant das 5^o/₁₀ Badium des Schätzungswertes zu erlegen haben wird, täglich in den Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Oberlaibach den 31. December 1846.

Nr. 877.

A n m e r k u n g: Bei der zweiten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet, und es wird nunmehr zu der auf den 20. Mai l. J. bestimmten 3. Licitation geschritten werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach den 23. April 1847.

Z. 671. (2)

Nr. 436.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe Thomas Grum von Altoberlaibach, durch Herrn Dr. Dvjiagh, wider den unwissend wo befindlichen Jacob Grum und dessen gleichfalls unbekannte Erben, sub praes. 24. Febr. l. J., Z. 436, eine Klage auf Eröffnung der Erklärung des Eigenthums der, zu Altoberlaibach sub Conscr. Nr. 24 gelegenen und der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nr. 403 und Urb. Fol. 141 dienstbaren zwei Hofstätten eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagung auf

den 28. Juli l. J., früh 9 Uhr, unter dem Anhang des §. 29 a. G. D., hieramts bestimmt worden ist. — Da nun dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Erben unbekannt ist und sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend seyen, so ist zur Vertretung Lorenz Ogrin von Altoberlaibach als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem demnach diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird. Dessen werden die Beklagten mit dem Anhang verständiget, daß sie zu den angeordneten Tagungen entweder persönlich erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter aufzustellen und außer namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Oberlaibach am 21. März 1847.

Z. 675. (2)

Nr. 555.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gegeben: Es sey die executive Feilbietung des, dem Anton Kostocher gehörigen, dem Grundbuche der Stadt Gurksfeld sub Rect. = Nr. 39 dienstbaren Hauses sub Conscriptio = Nr. 28 sammt Zugehör, im Schätzungswert von 600 fl., über Ansuchen des Executionsführers Andreas Kürin, wegen schuldiger 392 fl. c. s. c., bewilliget worden.

Zu diesem Ende werden drei Termine, auf den 31. Mai, 30. Juni und 30. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Beisatze bestimmt, daß der Verkauf unter der Schätzung nur bei der dritten Tagung Statt finde.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Gurksfeld am 20. April 1847.

Z. 659. (3)

Nr. 303.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Margareth und Apollonia Brenzhizh, durch Herrn Dr. Zwayer, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres seit 35 Jahren entfernt habenden Bruders, Michael Brenzhizh aus Podbořst, gebeten. — Da man hierüber den Anton Kiedrich zu Sittich als Curator des Michael Brenzhizh aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiemit bekannt gemacht, zugleich auch derselbe, oder seine Erben oder Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes dergestalt einberufen, daß sie binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte er-

scheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen Michael Brenzibiz für todt erklärt und sein Vermögen seinen hieramts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Eitlich am 20. März 1847.

3. 655. (3) Nr. 35.

Bei dem gefertigten Verwaltungsamte wird am 10. Mai d. J. der Garbenzehent von allen der Stadtgült Eschernembl dienstbaren Realitäten, dann der Weinzehent = Quartel von den, der Herrschaft Gottschee in der Pfarr Eschernembl zehentbaren Realitäten für die drei Jahre 1847, 1848 und 1849, durch öffentliche Versteigerung in Pacht auszulassen

Verwaltungsamt der D. R. D. Commenda Eschernembl am 24. April 1847.

3. 686. (2)

Ausverkauf optischer Waren.

Allen verehrten Kennern und Liebhabern empfiehlt sich Unterzeichneter mit seinem geschmackvollen, wohlortirten Lager von allen optischen Waren, aller Gattungen periskopisch geschliffener Krystall-Brillen, Teleskope und Fernrohre in verschiedener Größe, einfachen und doppelten achromatischen Theater = Perspectiven, Laterna magica, aller Arten Thermometer, Barometer, Loupen, Wein-, Branntwein-, Bier-, Laugen- und Wasser = Wagen, und mehreren zu diesem Fache passenden Artikeln.

Zugleich bittet er Kenner und Liebhaber, ihn mit ihrer schätzbaren Gegenwart zu beehren.

Hat seine Hütte in der Hauptreihe Nr. 11, auf dem Markt.

Martin Goldschmitt,
Opticus.

3. 684. (2)

Markt = Anzeige.

Springer,

Optiker aus Fürth,

besucht mit seinem rühmlichst bekannten optischen Waren = Lager den gegenwärtigen Maimarkt, und macht nur unter so vielen Gegenständen in der Optik, alle derart Bedürftige

auf seine, von reiner Masse rein periskopisch geschliffenen Augengläser, so wie die echt achromatischen Fernrohre und Theater = Perspective, auch ganz kleinen, sehr scharfen Taschen = Perspective aufmerksam, sämmtlich zu möglichst billigen Preisen.

Die Markthütte befindet sich am Marktplatz in der ersten Reihe.
Springer, Optiker.

3. 669. (3)

Hut = Anzeige.



Der Gefertigte beehrt sich, einem hohen Adel und dem P. T. Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er so eben für die kommenden Sommermonate eine große Auswahl von Seidenglanz = Hüten von Wien bezogen hat, und nachdem er mit accreditirten Hutfabrikanten Wiens in Verbindung steht, deren Fabricate sich wegen ihrer Wasserdichte, Leichtigkeit, Glanz und Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, so bittet er um geneigten Zuspruch, und bemerkt, daß er auch in Duzenden zu den billigsten Preisen verkauft.

Auch sind vom 1. Mai an die neuesten Sommerhüte, so wie auch echt französische Hüte daselbst zu haben.

Laibach am 29. April 1847.

Johann Suppanz,
Inhaber der Hutniederlage in der
Judengasse.

3. 676. (2)

In dem Hause Nr. 211 in der Herrengasse ist, von Michaeli 1847 angefangen, eine Wohnung im 1. Stocke, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Dachboden und Holzlege nebst Keller, zu vermieten. Beim Hausmeister anzufragen.

3. 551. (3)

Markt = Anzeige.

Die kais. königl. lan-



desbefugte und bürgerliche

Hut = Fabrik

des

Sigmund Mussial

aus Wien,

empfehlst sich zu dem dießjährigen Laibacher Mai-Markte mit einer neuen großen Auswahl wasser-dichter Filz- und Seidenhüte, welche ihrer Leichtigkeit, Schwärze, Form und Billigkeit wegen, seit Jahren zur Favorit-Kopfbedeckung der eleganten Herrenwelt gehören und auch in dieser Saison an-noncirt zu werden verdienen.

Die Verkaufshütte befindet sich in der Hauptgasse rechts.

3. 651. (3)

Die Current - und Modewaren - Handlung

des

M. Sontz sel. W.

empfehlst sich zu dem kommenden Maimarkte mit Musselin - de-laine - Kleidern; Cambriggs zu 6, 7, 8, 9, 10 bis 16 fr.; Baum-woll- u. Schafwoll- Hosentoffen; Gilets, Thybets und Orleans; allen Gattungen Schafwoll von 5/4 und 8/4 breiten Tücheln 2c. 2c., zu herabgesetzten Preisen.

3. 680. (2)

Zur

gefälligen Beachtung für die Theilnehmer an Güter - Lotterien!

Wir bringen am **10. Juli** dieses Jahres unsere zehnte Güter - Verlosung zur Ausführung, und haben den Theilnehmern in diesen zehn Verlosungen die bedeutende Summe von **Fünf Millionen Neunmahlhundert Acht und Dreißigtausend Gulden W. W.** als Gewinne angeboten.

Bei diesem Anlaß erlauben wir uns, die Theilnehmer auf die **Eigenthümlichkeiten des Planes** aufmerksam zu machen, der unserer gegenwärtigen **Verlosung des Gutes Bogelsang** zc. zum Grunde liegt.

Wir haben nämlich diesen Plan so eingerichtet, daß sich die Gewinne durch die ganze Reihe der bestehenden Lose vertheilen müssen. Es bestehen **4 Lose - Abtheilungen**.

Die erste Abtheilung enthält Nr. **1 - 42,000**, die zweite **42,001 - 84,000**, die dritte **84,001 - 126,000**, und die vierte **126,001 - 168,000**.

Jede dieser Abtheilungen hat eine eigene Gewinn - Dotation und eine eigene Trefferzahl, worauf stets nur die bezüglichen Lose spielen, mit der Bedingung, daß an der Dotation, aus welcher der Haupttreffer gewonnen wird, alle **4 Nummern - Eintheilungen** zugleich Theil nehmen.

Diese vier Nummern - Eintheilungen enthalten jede **4000** Prämien - Lose, die auf alle bezüglichen Gewinnsummen mitspielen, und jedes mit einem sichern Gewinn bedacht ist; dann bestehen für dieselben allein **100** bedeutende Prämien - Gewinne.

Aus dieser **Eigenthümlichkeit** unseres Planes geht hervor, daß man der Wahrscheinlichkeit, einen Gewinn zu machen, vorzüglich dadurch näher rückt, wenn man aus jeder Dotation **1** Los, zusammen also **4** Lose besitzt, zu deren Ankauf wir die Theilnehmer hiermit freundlich einladen.

Uebrigens aber gewährt der **Besitz eines einzigen Loses** ebenfalls den **Anspruch** auf jeden bestehenden Treffer, worüber der Spielplan verläßlichen Bescheid gibt.

Wer endlich **5** Lose mit einem Prämien - Lose ankauft, kann im glücklichen Falle **Zweimal Hundert Drei und Sechzig Tausend Gulden** gewinnen.

Wien im April 1847.

D Zinner & Comp.,
k. k. priv. Großhändler.

Lose verkauft in Laibach der Handelsmann

Joh. Ev. Wutscher.

3. 685 (1)

Ankündigung der Curanstalt zu Fellach in Kärnten.

Diese Anstalt besteht aus vier verschiedenen Sauerbrunnen, welche zum Theil für sich allein, oder mit Molken getrunken und zu Bädern verwendet werden.

Die Bestandtheile dieser vier verschiedenen Sauerbrunnen sind, nach der von Franz v. Gramadzki, Apotheker in Laibach, vorgenommenen Analyse, folgende:

Namen der Bestandtheile.	In 50 Unzen W. Apoth. Gewichts, oder: 95,7877 W. Cubikz.			
	Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.	Nr. IV.
	G r a n e			
Kohlensaures Natron, Carbonas sodae	78,0	76,92	51,75	64,28
Salzsaures Natron, Murias sodae	5,43	5,42	2,72	12,60
Schwefelsaures Natron, Sulphas sodae	12,16	12,83	8,10	16,22
Kohlensaures Eisen, Carbonas ferri	—	eine Spur	1,25	1,50
Kohlensaure Magnesia, Carbonas magnesiae	2,50	3,50	1,50	5,0
Kohlensaurer Kalk, Carbonas calcis	28,25	26,50	15,25	35,25
Summa der firen Bestandtheile im krystallinischen Zustande	126,34	125,17	80,57	134,85
Im ausgetrockneten Zustande bei 80° Reaum.	75,5	74,0	47,75	89,25
	C u b i k z o l l e.			
Kohlensaures Gas in 95,7877 W. Cubikzollen	119,74	119,74	95,78	143,69

Die Fellacher Sauerbrunnen sind in der Verbindung mit den Bädern und übrigen Verhältnissen dieses Curortes gegen die meisten chronischen Krankheiten des Unterleibes von entschieden wohlthätiger Wirkung, nur mit Ausnahme jener Krankheiten, bei welchen ein entzündlicher Zustand des Blutsystems zugegen ist. Sie sind also heilkräftig:

1) In der ganzen Classe gastrischer Leiden, als: in Saburral-, Gallen-, Schleim- und Wurmkuständen der ersten Wege; 2) gegen den Durchfall; 3) gegen Hämorrhoiden; 4) in den häufig auf ursprünglichen Störungen der Verdauungsorgane beruhenden Folgekrankheiten, als: Wechselfieber, Sicht, Wassersucht; 5) in chronischen Krankheiten des reproductiven Systems mit vorwaltenden Leiden der Lymphgefäße und Lymphdrüsen, als: Skropheln, Drüsenanschwellungen und Verstopfungen; 6) bei schleimiger Anlage und dergleichen aus Schlappheit herrührenden Ausflüssen, als: Bleichsucht, fehlerhafte Menstruation, weißem Fluß; 7) gegen Nieren- und Blasenbeschwerden; 8) in Krankheiten der Brust, als: Schleimsucht der Lunge, Brustkrämpfe, schleimiges Asthma etc.; 9) in Nervenkrankheiten, als: Magenkrämpfen, habituellen Koliken, Krämpfen und Zuckungen ohne Erethismus, Hypochondrie und Hysterie.

Außerdem werden die Bäder noch bei Lähmung, chronischem Hautausschlage, Gelenksteifigkeit und Contracturen, und in Krankheiten, vorzüglich der Zeugungsorgane, mit ausgezeichnete Wirkung benützt.

T a r i f f.

Das Baden in obbenanntem Sauerbrunnen nach verlangendem Grade im Kessel oder mit Stahl gewärmt, dann im kalten Flußwasser und dem Sturzbad aus der Felsenquelle, kostet:

Ein warmes oder Stahlbad mit nöthiger Wäsche 20 fr.
 „ kaltes Sturz- oder Regenbad 8 „

Ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht täglich	30 fr.
„ kleines oder Dachzimmer mit Einrichtung und Licht täglich	20 „
„ feines Bett täglich	10 „
„ ordinäres Bett täglich	8 „
„ Mittagessen mit 7 Speisen und Brot	40 „
„ Abendessen mit 3 Speisen und Brot	24 „
Anmerkung: Die P. T. Herren Badgäste können auch im Gastzimmer bei weniger Spei- sen billiger bedient werden.	
Eine verpichtete Flasche Sauerbrunn	7 fr.
„ Kiste mit 25 Flaschen in loco Fellach	3 fl. — „
„ do. mit 25 Flaschen in Laibach bei Herren Simon J. Pefiak et Söhne	3 „ 40 „

Auch wird gebeten, die Zimmer einige Tage vor dem Eintreffen zu bestellen.

Um den Wünschen der P. T. Herren Badgäste zu entsprechen, wird die Badeanstalt wöchent-
lich zwei Mal von dem Herrn Bezirks-Chirurgen von Kappel besucht.

Clara Pefiak.

3. 668. (3)

A N N O N C E.

Die im October vorigen Jahres neu errichtete

Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung

d e s

Carl Wannisch,

am Hauptplatze Nr. 13, nächst der Schusterbrücke,

empfehlst dem geneigten Publicum fortwährend ihr
neu assortirtes Lager von allen Farben Tuch, Bra-
sil, Satin de laine, Zephir, Perouviennes, Mouseli-
nes, O'Connell, Codrington, dann eine reichhaltige Aus-
wahl von den neuesten Schafwoll-, Leinen- und
Baumwoll-Hosenstoffen, Toskings, Casimir, Satin-
clots, Lasting's, Thibet's, Merino's, Orleans glatt und
façonirt, schwarzen Atlas und Gros de Naples, Toilinet,
Piquet- und Seiden-Gilets, Cravaten, Echarpes,
Sommer-Schleifen, Seiden-Hals- und Sack-
tücher für Herren. Creas-Leinwänden, weiße und
gedruckte Leinen-Sacktücher, Bett- und Wagen-
Gratl und Zwilliche, Weberzeuge und schottische

Leinwand, so auch alle Gattungen Futterstoffe. Das
Neueste von Damen = Umhäng = Tüchern und ein be-
deutendes Lager von Sonnen = und Regenschirmen.

3. 608. (4)

L. Griff,

pract. Augen- und Zahnarzt aus Wien,

erlaubt sich auf seiner Durchreise einem P. T. Publikum seine ärztliche
Hilfeleistung anzuzeigen. In allen Augen- und Mundleiden, wie auch
im Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse nach französischer und
englischer Methode. Mit einem großen Vorrathe der besten Zahn-
piegen, als: Pariser, Londoner und amerikanischer Email-Zähne, wie
auch eigens mit hiezu präparirten edlen Metallen, als: kupferfreiem Gold,
Platina &c. versehen, ist er unter Mitwirkung eines ausgezeichneten Zahn-
künstlers von Wien in der Lage, für die Naturähnlichkeit, Zweckmäßig-
keit und Dauer seiner Kunstzähne zu bürgen und solche zu möglichst bil-
ligen Preisen einzusetzen. Auch werden Reparaturen angenommen und
alle Zahnoperationen, als: das Reinigen, Feilen, Plombiren und Ausfül-
len hohler Zähne mit besonderer Zweckmäßigkeit von ihm vollzogen.

Ordinirt im Gasthose „zum wilden Mann,“ 3. Stock, Zimmer Nr. 8.

Sein Auslagskasten, worin künstliche Zähne, künstliche Gaumen
ganze Gebisse &c. zu sehen sind, ist in der Buchhandlung des Herrn
J. Giontini am Hauptplaz aufgestellt.

Sein Aufenthalt hier ist nur von kurzer Dauer.

Ein meublirtes Monatzzimmer

ist im Hause Nr. 132 im 1. Stock, auf der St. Peters = Vor-
stadt, vom 1. Mai d. J. an, zu vergeben.

Auskunft wird daselbst ertheilt.

Im Hause Nr. 11 am Hauptplaz sind 2 Monatz = Zimmer
mit Einrichtung im zweiten Stocke täglich zu veraeben, wor-
über man auch das Nähere im nämlichen Hause erfährt.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

3. 626. (3)

Das im Verlage von Dehne u. Müller in
Braunschweig erscheinende

A r c h i v

für Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben

hat nunmehr seinen 15. Jahrgang begonnen. Das
Archiv ist bereits Hunderttausenden ein lieber Haus-
schatz, in welchem sie sich bei den verschiedensten Fra-
gen Rath erholen, geworden. Es verfolgt einen
practischen Weg, und theilt in Bild und Wort

gründlicher und vollständiger als jedes encyclopädi-
sche Werk Alles mit, was man das Wichtigste und
Neueste nennt, von der einfachsten Einrichtung im
Hauswesen an, bis zu den folgereichsten Reformen
im großen Weltoerkehr; seine Tendenz umfaßt das
Universum; darum hat es für Alle einen bleiben-
den Werth.

Monatlich erscheint eine Lieferung in groß Me-
dian 4. Format mit 2 Tafeln Abbildungen, — und
damit wir auch die Musikfreunde in's Interesse zie-
hen, — 1 Musikbogen musikalische Beigabe (Re-
dacteur Hofcapellmeister Methfessel) gratis.

— Der Preis des Jahrgangs oder Bandes mit allen Beigaben bleibt wie früher fl. 2 15 kr., zu welchem Preise auch die älteren Bände abgelassen werden.

Zu Aufträgen empfiehlt sich für Laibach die Buchhandlung von

Ignaz Edlen v. Kleinmayr,
wo auch die erste Nr. vorrätzig ist und eingesehen werden kann.

3. 657. (2)

In

Ignaz Edlen v. Kleinmayr's

Buchhandlung ist neu zu haben:

**Vollständige
theoretisch = practische
Interpunctionslehre.**

Mit vielen Uebungsstücken, Aufgaben und Ausarbeitungen Vorbereitungsschule zum schriftlichen Gedankenausdrucke.

Gewidmet

**Lehrenden, Lernenden, Concipienten
und Mundanten**

von

M. Jvanetizh,

1847. Preis 45 kr. **Zweite vermehrte Ausgabe.**

Dies ist ein in der Schule und in den Erfordernissen des gegenwärtigen Studiums der Bildung aufgewachsenes, von einem practischen Schulmanne verfaßtes, durchweg practisches Werk, das die Förderung und den Fortschritt **echter Schriftsprache** beabsichtigt, diesen so schwierigen Theil der Grammatik wesentlich erleichtert, und den bis nun vorkommenden unrichtigen, die Schriftsprache ährenden, verstümmelnden und verkümmern den Gebrauch der Interpunctionszeichen hintanzuhalten und dafür einen, dem Tonverhältnisse der logischen Form und der Syntax entsprechenden Gebrauch der Satzzeichen zu substituiren beflissen ist. Theorie und Praxis gehen hier Hand in Hand, und dadurch wird dem Leser Zeit und Kraft erspart. Das Werk enthält einen höchst willkommenen Schatz für den die Deutlichkeit, Bestimmtheit, Richtigkeit und Annehmlichkeit des **Niedergeschriebenen anstrebenden Concipienten, Mundanten, Lehrenden und Lernenden** und selbst für den **Druck-Corrector**. Kurz die Buchhandlung kann dieses Werk jedem anstehenden **Amts-Candidaten**, jedem practischen **Geschäfts- und Schulmanne unbedingt empfehlen**, als in Hinsicht der Methode, Bestimmtheit, Gründlichkeit, Faßlichkeit, Anordnung und Vollständigkeit des Ganzen der Buchhandlung kein ähnliches, diesen Theil der Grammatik mit gleichem Fleiße und gleicher Umsicht behandelndes Werk bekannt ist, was der schnelle Absatz der ersten Auflage von 1846 selbst bekräftigen dürfte.

Desselben „Elementarische Satzlehre“ als theoretisch = practische Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen etc. für Lehrende, Lernende und zur Selbstbelehrung. Preis 30 kr. E. M.

3. 558. (3)

In der **Cast**igen Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen, und **bei Sana; Edl. v. Kleinmayr** in Laibach zu haben:

**J e s u s
mein Heil und meine Liebe.**

Katholisches Gebetbuch
für Haus und Kirche.

Von P. Augustinus.

Mit hohen bischöflichen Approbationen.

Preis der 1. Ausg. mit 1 Stahlst. 18 Sgr. oder fl. 1.

Preis der 2. Ausg. mit 2 Stahlst. 24 Sgr. oder fl. 1. 20 kr.

Dieses Gebetbuch, echt katholisch in allen Beziehungen, durch und durch gediegen in der Darstellung, wie wenige, voll Kraft und Salbung, erhebend für Geist und Herz, wird und muß sich unter der großen Anzahl derartiger Bücher bald die Anerkennung gewinnen, die es hinsichtlich der Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit seines Inhalts in so hohem Grade verdient. Die Verlagshandlung hat nichts fehlen lassen, um es auch äußerlich würdig darzubieten, und wünscht und hofft durch das ganze katholische Deutschland eine gleich lebhafteste Theilnahme dafür zu finden, wie für ihre »Stunden christkatholischer Andacht.«

3. 625. (2)

Subscriptions - Einladung.

Bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR**, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig und wird bereitwilligst zur Einsicht mitgetheilt und Pränumeration angenommen auf:

Katechismus

der

römisch = katholischen

Kirchenlehre

in ihrer

Uebereinstimmung mit der heiligen Schrift.

Mit 16 Stahlstichen

nach Originalzeichnungen von E. Merkel.

Mit Approbation des hohen katholischen Consistorii im Königreiche Sachsen.

Dieser Katechismus erscheint im Groß-Quartformate vollständig in 4 monatlichen Lieferungen, eine jede mit 4 Stahlstichen zum Subscriptionspreise von 10 Ngr. — 30 kr. E. M.

Der Preis für das vollständige Werk wird daher $1\frac{1}{3}$ Thlr. — 2 fl. E. M. betragen. Mit Erscheinen der 4. Lieferung tritt der erhöhte Preis von $2\frac{3}{4}$ Thlr. ein. 2 Lieferungen sind erschienen. Die resp. Subscribenten machen sich zur Abnahme aller 4 Lieferungen verbindlich.

In Leipzig sind eben ganz neu erschienen

und zu haben bei

Georg Lercher, Buch- und Kunsthändler in Laibach:

Die französische Revolution und ihre Folgen.

Geschichte des drei und zwanzigjährigen Kampfes gegen Frankreichs Gewaltherrschaft,

verbunden mit einer

Lebensbeschreibung Napoleons,

einer biographischen Skizze über den Herzog von Reichstadt

und

mit erläuternden Anmerkungen über merkwürdige Personen und geschichtliche Denkwürdigkeiten.

Nach den bewährtesten Quellen bearbeitet von

Karl August Schimmer.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem Titelbilde. gr. 8. Leipzig 1847. Prachtausgabe, in Umschlag broschirt. 255 Seiten stark. Preis nur 48 kr. C. M.

An Werken, mitunter guten und vortrefflichen, über die französische Revolution, über Napoleon und seine Zeit, ist wohl kein Mangel und in dieser Hinsicht läßt sich natürlich weder Neues leisten, noch die in Erinnerung der Zeitgenossen frisch lebende große und bedeutungsvolle Periode von einer interessanteren Seite darstellen, als dies bisher geschehen ist.

Daß ich es aber dennoch wagte und sogar zweck- und zeitgemäß gefunden habe, diesen Gegenstand neu zu bearbeiten, macht eine getreue Anführung meiner Beweggründe notwendig.

Die vielen bereits vorhandenen Geschichtswerke über jene sturmbewegte Zeit sind zum größten Theile so compendioser Art und so bündereich, daß sie wohl, theilweise, quellengiltige Materialien jener Zeit bieten und als schätzenswerthe Bibliothekwerke zu betrachten sind; für den in jenen großen Weltereignissen minder unterrichteten Theil der Leswelt aber eine zu langwierige, ermüdende und auch wohl nicht durchaus gleich interessante — wie für den Mittelstand der Gesellschaft, eine zu kostspielige Lectüre bilden.

Einem weiteren, nicht zu läugnenden Vorwurf können die meisten bis jetzt vorhandenen Werke über die Revolution und Napoleon kaum entgehen, jenem nämlich der Parteilichkeit für dieses oder jenes Princip, ein fast unvermeidliches Gebrechen von Darstellungen jener Ereignisse, die den Verfassern noch zu nahe vor Augen liegen, ja die sie, nicht ohne eigene Gemüthsbewegung, selbst zum größten Theile durchlebt haben. Ich brauche hier nur an Girtanner, Lacretelle, Plazan, Bourrienne, Thiers und A., ja selbst an des geistreichen Grafen Cögur, in anderer Hinsicht vortreffliche Werke zu erinnern, der beiden Endpunkte von Für und Wider, nämlich Las Cases und Walter Scott, wie der unzähligen, parteibefangenen Memoiristen nicht zu gedenken.

Somit wäre denn die Aufgabe, die ich mir für gegenwärtiges Werkchen stellte, von selbst klar: ich wollte nämlich Lesern aus der gebildeteren Mittelklasse, die sich für jene großen Weltbegebenheiten interessieren, ohne sich von ihnen zu irgend einer einseitigen Meinung hinreißen zu lassen, durch ein, in

einem mäßigen Bande abgeschlossenes, nicht weitläufiges, doch auch nicht allzu gedrängtes, quellengiltiges, aber parteiloses Werkchen einen sicheren Überblick der Entstehung, des Fortganges und der Beendigung der großen französischen Staatsumwälzung bieten, das den Geist der Zeit zwar erfasse und darstelle, aber ihn weder verlege, noch sich von ihm blenden lasse.

Zugleich war es meine Absicht, sowohl die möglichst ausführliche Lebensbeschreibung des corsischen Heiden in die Geschichte jener Zeit selbst einzuflechten, als auch die wichtigsten biographischen Momente der meisten ausgezeichneten und an dem Umschwunge auf diese oder jene Art theilnehmenden Personen anzuführen, zu welsch letzterem mir in den beigelegten historischen Anmerkungen der schicklichste Platz schien, in welche ich auch mehre nöthige Erörterungen, über Begebenheiten, Thatsachen u. a. aufnahm, die im Buche selbst nur den Zusammenhang gestört oder die Darstellung des Laufs der Zeitereignisse aufgehalten hätten.

Dies ist mit Kurzem der Plan des Buches und die Absicht, mit welcher ich es schrieb; von seiner Aufnahme werde ich ermesen, ob ich das Rechte getroffen und mit hinlänglichen Kräften ausgeführt habe. An Ernst, Fleiß und Willen fehlte es mir nicht, so wenig als an notwendigen Materialien, und so empfehle ich denn dieses Buch dem Wohlwollen des verehrten Publikums, dessen freundliche Theilnahme mich schon mehre Male lohnte und aufmunterte.

So weit die Vorrede zur ersten Auflage, die sich allgemeinen Beifalls zu erfreuen hatte und in sehr kurzer Zeit vergriffen war. — Was die vorliegende zweite Auflage betrifft, so habe ich nur dazu zu setzen, daß dieselbe nicht nur vollständig durchgesehen und verbessert ist, sondern, daß ich sie auch mit mehreren neuen, sorgfältig bearbeiteten Artikeln vermehrte, welche die neueren Zeitereignisse betreffen, in so weit sie dem Inhalte des Buches entsprechend sind. Wie ich glauben darf, haben mich Quellengiltigkeit und Parteilosigkeit auch bei diesen geleitet und so hoffe ich denn die gleiche freundliche Aufnahme, wie bei der ersten, da der Werkleger es auch an eleganter Ausstattung nicht mangeln ließ.

Für die Gediegenheit dieses Werkes, möge nachfolgender gedrängte Inhalt sprechen:

Die französische Revolution. (Zeitraum 1789—1795.) Ursache und Entstehen der französischen Revolution. — Die Nationalversammlung. Emigration. Flucht und Gefangennahme des Königs und seiner Familie. — Anfang des Revolutionskrieges, Aufhebung des Königthums, Schreckenszeit. — Siege der Republikaner. Der Königsmord. Sturz der Schreckensregierung.

Napoleon Bonaparte. (Zeitraum 1795—1800.) Auftritt Napoleons. Krieg in Italien und Deutschland. Friede zu Campo Formio. — Gewaltthaten in Frankreich. Expedition in Egypten. Napoleon erster Consul. — Russisch-österreichischer Feldzug in Italien und Deutschland. Napoleons Wiedererscheinen bei der Armee. — Schlacht bei Marengo. Republikanisierung Italiens. Schlacht bei Hohenlinden. Waffenstillstand.

Napoleon I., Kaiser der Franzosen, König von Italien. (Zeitraum 1801—1805.) Friede zu Luneville, Conclave zu Venedig. — Napoleon erster Consul auf Lebenszeit. Friede zu Amiens. Verschwörung gegen Napoleon. — Frankreich ein Kaiserthum. Das Königreich Italien. — Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich, erste große französische Invasion in Oesterreich. — Wien zum erstenmal in den Händen der Franzosen. — Schlacht bei Austerlitz. Friede zu Presburg.

Frankreich und der Rheinbund. (Zeitraum 1806—1810.) Abmarsch der Franzosen. Stiftung des Rheinbundes. — Preussisch-französischer Krieg. Schlachten bei Jena, Eylau und Friedland. Französische Besiznahme Berlins. Friede zu Tilsit. — Usurpation und Krieg auf der pyrenäischen Halbinsel. Congress zu Erfurt. — Krieg zwischen Oesterreich und Frankreich. Schlacht bei Regensburg. Rückzug der Oesterreicher. — Zweite französische große Invasion in Oesterreich und Besiznahme Wiens. — Aufhebung des Kirchenstaates. Schlacht bei Aspern und Wagram. — Waffenstillstand, Begebenheiten in Wien während der Anwesenheit der Franzosen. — Friede zu Wien, Abzug der Franzosen.

Das große französische Reich. (Le grand empire français.) (Zeitraum 1810—1812.) Napoleons Einrichtungen in Frankreich, dessen Vermählung mit der kaiserlichen Prinzessin Marie Louise. — Schwedische Thronveränderung. Geburt des Königs von Rom. — Fortsetzung des Kampfes in Spanien.

Die Franzosen in Rußland. (Zeitraum 1812.) Russisch-französischer Krieg. Die große Armee. — Fortschritte in Rußland, Schlacht an der Moskwa. — Besetzung von Moskau, in dessen Flammen Napoleons Glückstern erbleicht. Abzug von Moskau. — Rückzug der französischen Armee. Offensive der Russen. — Traurige Lage der französischen Armee, Schlacht bei Smolensk. — Übergang über die Beresina. Auflösung der französischen Armee. Capitulation des preussischen Hilfscorps. Ende des russischen Feldzuges.

Die Verbündeten. (Zeitraum 1813.) Kriegsschauplatz in Sachsen. Russisch-preussische Allianz. Schlachten bei Lützen und Bautzen. — Oesterreichs Beitritt zur rus-

sich-preussischen Allianz. Offensive der Verbündeten. Schlacht an der Katzbach. — Sturm auf Dresden. Rückzug der Verbündeten nach Böhmen. Schlacht bei Groß-Beerem. — Schlacht bei Kulm, erneuerte Offensive des großen verbündeten Heeres. — Schlacht bei Dennewitz, Fortschritte der Verbündeten in Norddeutschland. — Baierns Beitritt zur großen Allianz, Vorbereitung zum entscheidenden Schlage in den Ebenen von Leipzig. — Völkerschlacht bei Leipzig, Rückzug der französischen Armee.

Katastrophe des großen französischen Reiches. (Zeitraum 1813—1814.) Schlacht bei Hanau, Auflösung des Rheinbundes. — Rheinübergang der Verbündeten. Schlacht bei Vittoria, Rückzug der Franzosen aus Spanien. — Fortschritte der Verbündeten in Frankreich, vergeblicher Versuch eines Aufgebotes in Massé. — Schlacht bei Brienne und La Rothière. Wiedervordringen Napoleons, Congress zu Chatillon. — Marsch der Verbündeten gegen Paris. Schlacht bei Fère-Champanaise. — Schlacht bei Paris. Capitulation Marmonts und Übergabe dieser Hauptstadt. Napoleons Abdication. Restauration der Bourbons.

Die Katastrophe des Kaisers Napoleon. (Zeitraum 1815.) Kaiser Napoleon auf Elba. Congress in Wien. Wiedererscheinen Napoleons in Frankreich. — Napoleons rasche Fortschritte in Frankreich. Seine Ankunft in Paris. Das Waiselb. — Begebenheiten in Italien. Murats Verrat und Sturz. — Kriegsschauplatz in Belgien. Schlacht bei Ligny. — Entscheidende Schlacht bei Waterloo. Niederlage und Flucht der Franzosen. — Gefecht bei Issy. Wiedereinnahme von Paris. Napoleons zweite Abdankung. Capitulation und Abfahrt nach St. Helena. Der zweite Pariser Friede.

Schluß. Napoleon auf St. Helena und dessen Tod.

Anhang. Der Herzog von Reichstadt. — Freundschafts- und Defensiv-Allianz-tractat zwischen den Höfen Wien und St. Petersburg. — Freundschafts- und Defensiv-Allianz-tractat zwischen den Höfen von Wien und Berlin. — Friedens-tractat zwischen Oesterreich und seinen Allirten mit Frankreich. — Additioneller Artikel. — Die Übertragung der Leiche Napoleons von St. Helena nach Paris. — Die neueste französische Thronveränderung. — Das Haus Orleans und die jetzige königl. Dynastie dorelben in Frankreich. — Erläuternde Anmerkung zu den im Buche vorkommenden Noten, und zwar: Lettres de Chacot. — Sieyès, E. J., Graf. — Mirabeau, G. G. R., Graf. — Bailleu. — Bailly, J. G. — Maria Antoinette. — Jakobiner. — Republikanischer Kalender. — Robespierre. — Marat. — Petion. — Danton. — Lucian Bonaparte, Fürst von Canino. — Tallenrand. — Fouché. — Joseph Bonaparte, Graf von Surville. — Dichegru. — Carnot. — Josephine, Kaiserin der Franzosen. — Pauline, Fürstin Borghese. — Berthier. — Ludwig Bonaparte, Graf von St. Leu. — Die Marschälle Napoleons. — Hieronimus Bonaparte, Fürst von Montfort. — Moniteur. — Andreas Hoyer. — Cardinal Fesch. — Großes französisches Reich. — Bulletin von Molodetschno. — Bernadotte. — Murat. — St. Helena.

Die Französischen Invasionen in Oesterreich

und die

Franzosen in Wien

in den Jahren 1805 und 1809.

Nach den besten und verlässlichsten Quellen verfaßt von
Karl August Schimmer.

Wien 1846. In anständigem Formate, reinem gut leserlichen Druck, eines Gedenkbuches würdige typographische Ausstattung. 288 Seiten stark, geziert mit einer naturgetreuen Abbildung der Belagerung Wiens.

In Umschlag geheftet. Preis 1 fl. C. M.

Die Belagerung Wiens im Imperialformate herrlich lithographirt, als Wandverzierung, ist für sich um 1 fl. Conv. Münze zu haben.

Unvergesslich und ewig merkwürdig bleiben jedem Bewohner Wiens die verhängnißvollen Perioden der französischen Invasionen von 1805 und 1809, in welchen sich Bürgertreue und Vaterlandsliebe ein unvergängliches Monument erbauet haben.

Dem Zeitgenossen, der diese Stürme mitgekämpft, diese Drangsale mitgeduldet hat, erschließt sich in diesem Werke durch eine genaue mit strenger Wahrheit gegebene Schilderung all dieser denkwürdigen, zum Theile unerhörten Begebenheiten die interessanteste Rück Erinnerung an jene Zeit; ihre Ehre und Enkel, die wohl unzählige Mal davon reden hörten, finden darin den Beweis

des Helden sinnes, der Standhaftigkeit und Ausdauer ihrer Vorfahren, ein Document ihres Biedersinnes und der echten, durch Gefahren und Noth geprägten Liebe zum Vaterlande.

Die Inhaltsanzeige gibt eine Uebersicht von deren Reichhaltigkeit und ewig denkwürdigem Interesse, worunter besonders die Französischen Berichte und die Proclamationen Napoleons an die Bürger Wiens bemerkbar sind, welche letzteren bisher immer nur im Auszuge mit beengenden Rücksichten gegeben wurden, hier aber ganz vollständig erscheinen.

Napoleon

als Mensch, Held und Kaiser,
mit
seinen Größen und Schwächen.

Geschildert

in einer chronologischen Reihenfolge von Charakterzügen, authentischen Anekdoten und historischen Thatsachen aus dem Leben dieses außerordentlichen Mannes, von seiner Wiege bis zum Sarge, in seinem Ruhmesglanze wie im Exil.

Mit

Nachrichten über die Familie Bonaparte, von ihrem Ursprunge bis auf unsere Tage, und Notizen über Napoleons Marschälle und seine Garde.

Im Geiste der strengsten Wahrheit und Parteilosigkeit nach den verlässlichsten Quellen dargestellt

von

Julius Stein.

Mit einer lithographirten Ansicht von Longwood, Napoleons letztem Aufenthaltsorte.

gr. 8. Leipzig 1846.

Correkter, gut leserlicher Druck. Zweite verbesserte Prachtausgabe, 300 Seiten stark, in Umschlag geheftet.

Preis, doch nur 48 fr. Conv. Münze.

Inhalt.

I. Abth. Nachrichten über die Familie Bonaparte von ihrem Ursprunge an bis auf die gegenwärtige Zeit. Napoleons Eltern: Karl Bonaparte und Lätitia, geborne Ramolini. Seine Geschwister: Joseph, Graf von Surville's. Lucian, Fürst von Canino. Ludwig, Graf von St. Leu. Hieronimus, Fürst von Montfort. Elise, vermählte Bacciochi. Pauline, vermählte Fürstin von Berghefe. Caroline, vermählte Murat. Napoleons erste Gemahlin, Josephine und deren Familie. — 2. Abth. Kindheit und erste Jugend Napoleons. Zeitraum 1769 bis 1790. — 3. Abth. Napoleon als Soldat und Offizier. Zeitraum 1790 bis 1794. — 4. Abth. Napoleon als Feldherr und dessen Expedition in Egypten. Zeitraum 1795 bis 1799. — 5. Abth. Zeitraum des Consulats, italienische Feldzüge von 1799 bis 1804. — 6. Abth. Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien. Kriege gegen Oesterreich und Preußen. Feldzug in Spanien. Zeitraum 1804 bis 1811. — 7. Abth. Der russische Feldzug und der Krieg in Deutschland und Frankreich. Zeitraum 1812 bis 1814. — 8. Abth. Krieg in Frankreich bis zu Napoleons Thronstufung. Napoleon auf Elba und die hundert Tage. Zeitraum 1814 und 1815. — 9. Abth. Verbannung auf St. Helena bis auf Napoleons Tod. Zeitraum 1815 bis 1821. — 10. Abth. Ausführliche Charakteristik Napoleons. — 11. Abth. Kurze biographische Notizen über die berühmtesten Marschälle und Generale Napoleons: Agerau, P. F. G., Herzog von Castiglione. — Bernadotte, A. S., Herzog von Pontecorvo, später König von Schweden. — Berthier, A., Fürst von Neufchatel und Wagram. — Bertrand, P. G. — Bessieres, A., Herzog von Istrien. — Brune, G. A. M. — Carnot, L. N. M. — Caulaincourt, A. A. L., Herzog von Vincenza. — Clarke, F. P. G., Herzog von Feltre. — Davoust, L. N., Herzog von Auerstädt, Fürst von Gémühl. — Duroc, M., Herzog von Friaul. — Junot, J. A., Herzog von Abrantes. — Jourdan, J. B. — Kellermann, F. G., Herzog von Valmy. — Lannes, J., Herzog von Montebello. — Lefebvre, F. J., Herzog von Danzig. — Macdonald, G. F. J. A., Herzog von Tarent. — Marmont, A. F. L. B., Herzog von Ragusa. — Massena, A., Herzog von Rivoli, Fürst von Ehling. — Moncey, B. A. S., Herzog von Conigliano. — Moreau, J. B. — Mortier, G. G. A. S., Herzog von Treviso. — Mouton, J., Graf von der Kobau. — Murat, J., Großherzog von Berg, dann König von Neapel. — Ney, M., Herzog von Elchingen, Fürst von der Moskwa. — Oudinot, R. K., Herzog von Reggio. — Rapp, J. — Savary, A. J. M., Herzog von Rovigo. — Sebastiani, F. d. I. P. — Soult, M. S. d. O., Herzog von Dalmatien. — Suchet, L. G., Herzog von Alufsera. — Vandamme, D., Graf von Hüningen. — Victor, P., Herzog von Belluno. — Napoleons Leibmameluk Rustan. — 12. Abth. Geschichte der kaiserlichen Garde. — Anhang. 1. Auszug aus den Erinnerungen der Frau Lucie Elisabeth Abel, während der Zeit des Aufenthaltes des Kaisers Napoleon auf St. Helena. (Aus dem Englischen.) 2. Die Uebertragung der Leiche des Kaisers Napoleon von St. Helena nach Paris im Jahre 1840.

Geist, Witz und Satyre

in

Vorlesungen, Phantasiestücken, Humoresken,
Aquarellen und Skizzen.

Originale

von

Dr. Franz Wiest.

Schillerform. Leipz. 1847. Schöne Ausgabe in Umschl. Preis 36 fr. C. M.

Inhalt.

Phantasiestücke. Phantasien eines Wienerfufes über das Leipziger Straßenspflaster. — Die Fee Kollaterie. — Die Spinatfischer und die grünen Zugemüse des Lebens. — Tragische Geschichten während des Rastertwerdens. — Der Carneval als Blumenstrauß. — Was eigentlich die Sternschnuppen sind. — Humoresken. Die Welt auf Aktien. — Wie man selbst im September noch in April geschickt werden kann. — Die Ahnfrau im Eßigfasse, oder der Schusterlehrling als Katastrophe. — Das weiße Beinkleid und der Pizinger Gesellschaftswagen, oder: Wer sich in Gefahr gibt, kommt darin um. — Aquarellen. Die Wiener Wäscherinnen. — Der Praterwirth. — Das Leber einer Primadonna assoluta in Wien. — Eine Kk. in. — Die Marquise. — Die Kolatbichter Wiens. — Skizzen. Die Wiener Theater-Enthusiasten. — Die Schriftsteller-Wichsters in Leipzig. — Die Wirthshausreferenten in Wien. — Thalberg in Leipzig. — Alles will zum Theater. — Auf der Terrasse in Dresden. — Wann kommt sich der Mensch am lächerlichsten vor. — Die Concertwüthigen in Wien.

Leben und Schicksale

des Abenteurers

Friedrich Freiherrn von der Trenck

mit einem Anhang:

Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben dessen Vaters, des berühmten und berühmten

Panduren-Anführers

Franz Freiherrn von der Trenck.

Nach

Original-Quellen und mit den nöthigen Anmerkungen und Berichtigungen

von

M. S. Erich.

8. Leipzig 1846. Mit 2 Portraits. 120 Seiten stark, in Umschlag geheftet 36 fr. Conv. Münze.

Die sonderbaren Schicksale und Abenteuer Trenck's bildeten seit deren erstem Erscheinen eine viel- und gerngelesene Lektüre, die von ihm selbst herausgegeben und auch in das Französische übersezt wurde. Diese Auflage ist aber nicht nur schon längst vergriffen, sondern auch durch ihre Weittäufigkeit und die vielen überspannten Reflexionen des Verfassers, die nur allzuoft in das Gallsüchtige fallen, ermüdend und abstoßend. Außerdem gehört der Styl des Verfassers einer Literatur-Epoche an, die wir, der harten und ungewählten Ausdrücke wegen, längst mit Recht zu den Verschollenen zählen. Demungeachtet aber enthalten diese selbst erzählten wunderlichen Schicksale eines unruhigen Kopfes vieles höchst Interessante und die Art seiner Darstellung unbestreitbare Originalität. Letztere wurde daher im vorliegenden, neu erschienenen Werke so viel als möglich beibehalten und nur mit den nöthigen Erläuterungen und Berichtigungen versehen, welche der vorgeschrittenen Geschmack und klare Ansichten unvermeidlich machten. Die Schicksale des merkwürdigen Panduren-Anführers, der sich sowohl durch Muth und Energie, als auch durch kaltblütige Grausamkeit einen lange nicht verhallenden Namen in Deutschland machte, bieten ebenfalls vieles Interesse dar. Der Verleger hofft daher jedenfalls einen bedeutenden Absatz dieses hübsch ausgestatteten und ansprechenden Buches, und hat auch, auf einen bedeutenden Lesekreis rechnend, den Preis äußerst billig gestellt.